**Unsere Unterstützer:innen**

adfc Bamberg

VCD Kreisverband Bamberg

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Bamberger Klima-Schutz Bündnis

Fridays for Future Bamberg – Für ein nichtes Miteinander!

GREENPEACE Bamberg

NaturFreunde Deutschlands

NATUR FREUNDE JUGEND

CHANGE – CHANCEN.NACHHALTIG.GESTALTEN

BEWAHRT DIE BERGSTADT – Gemeinnützige Vereinigung zum Schutz der Bamberger Natur- und Kulturdenkmale


**Impressum**
BI Begegnungsstadt Bamberg
c/o Andreas Irmisch
Färbergasse 18
96052 Bamberg

**Website:**
www.begegnungsstadt-bamberg.de
**Email:**
info@begegnungsstadt-bamberg.de
**Facebook:**
@Begegnungsstadt
**Instagram:**
begegnungsstadt_bamberg


**Jetzt spenden!**

Wir selbst arbeiten ehrenamtlich, benötigen aber Spenden, damit wir die Kosten für z.B. Werbemittel und Materialien decken können. Sie können die Spenden von der Steuer absetzen!
**Unser Spendenkonto:**
Lebenswertes Bamberg e.V.
IBAN: DE09 7706 0100 0001 5940 01
VR Bank Bamberg
Verwendungszweck: Begegnungsstadt Bamberg

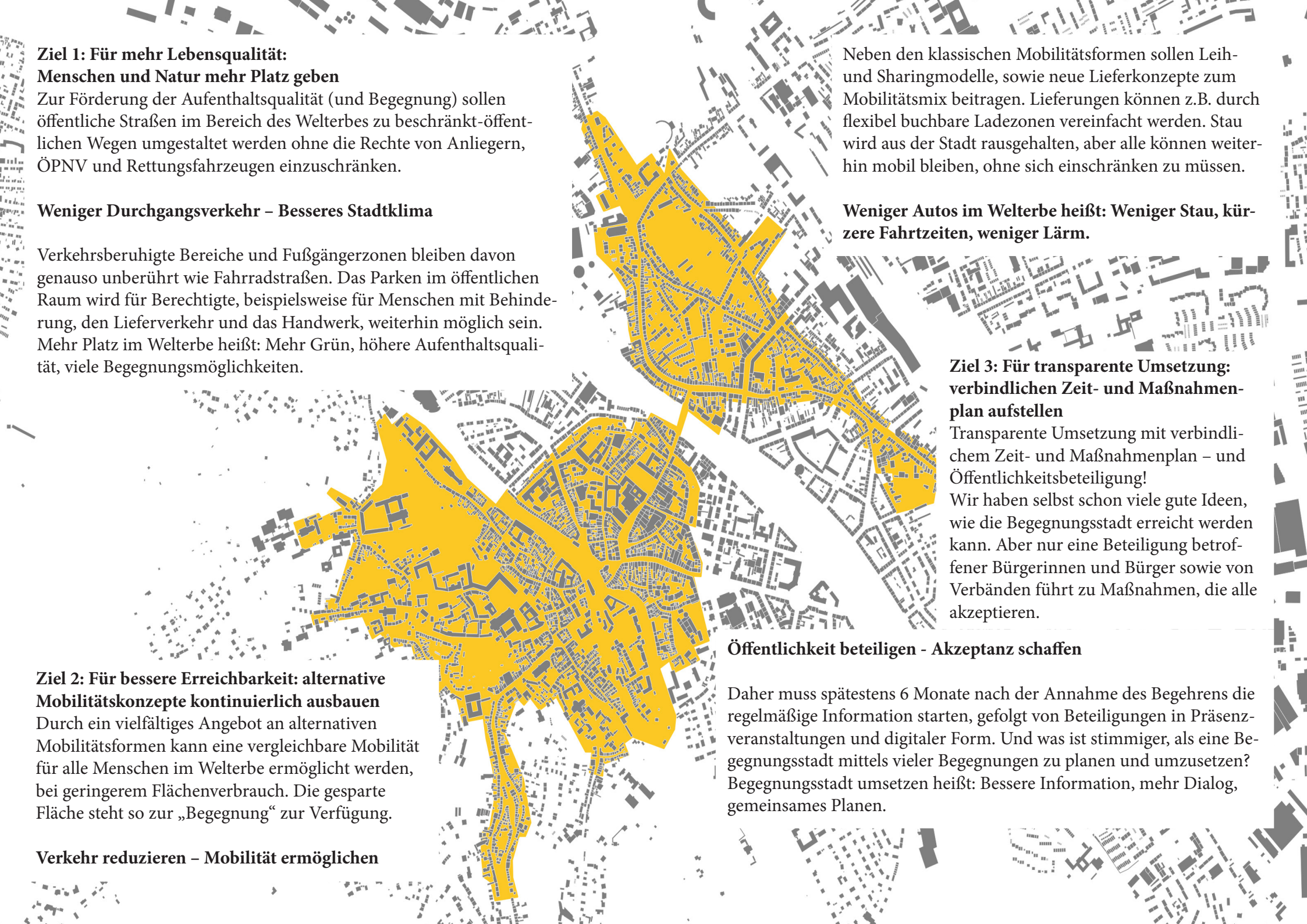
© OpenStreetMap contributors

2. aktualisierte Version

**Ziel 1: Für mehr Lebensqualität:**
**Menschen und Natur mehr Platz geben**
Zur Förderung der Aufenthaltsqualität (und Begegnung) sollen öffentliche Straßen im Bereich des Welterbes zu beschränkt-öffentlichen Wegen umgestaltet werden ohne die Rechte von Anliegern, ÖPNV und Rettungsfahrzeugen einzuschränken.

**Weniger Durchgangsverkehr – Besseres Stadtklima**

Verkehrsberuhigte Bereiche und Fußgängerzonen bleiben davon genauso unberührt wie Fahrradstraßen. Das Parken im öffentlichen Raum wird für Berechtigte, beispielsweise für Menschen mit Behinderung, den Lieferverkehr und das Handwerk, weiterhin möglich sein. Mehr Platz im Welterbe heißt: Mehr Grün, höhere Aufenthaltsqualität, viele Begegnungsmöglichkeiten.



**Ziel 2: Für bessere Erreichbarkeit: alternative Mobilitätskonzepte kontinuierlich ausbauen**
Durch ein vielfältiges Angebot an alternativen Mobilitätsformen kann eine vergleichbare Mobilität für alle Menschen im Welterbe ermöglicht werden, bei geringerem Flächenverbrauch. Die gesparte Fläche steht so zur „Begegnung“ zur Verfügung.

**Verkehr reduzieren – Mobilität ermöglichen**

Neben den klassischen Mobilitätsformen sollen Leih- und Sharingmodelle, sowie neue Lieferkonzepte zum Mobilitätsmix beitragen. Lieferungen können z.B. durch flexibel buchbare Ladezonen vereinfacht werden. Stau wird aus der Stadt rausgehalten, aber alle können weiterhin mobil bleiben, ohne sich einschränken zu müssen.

**Weniger Autos im Welterbe heißt: Weniger Stau, kürzere Fahrtzeiten, weniger Lärm.**

**Ziel 3: Für transparente Umsetzung: verbindlichen Zeit- und Maßnahmenplan aufstellen**
Transparente Umsetzung mit verbindlichem Zeit- und Maßnahmenplan – und Öffentlichkeitsbeteiligung!
Wir haben selbst schon viele gute Ideen, wie die Begegnungsstadt erreicht werden kann. Aber nur eine Beteiligung betroffener Bürgerinnen und Bürger sowie von Verbänden führt zu Maßnahmen, die alle akzeptieren.

**Öffentlichkeit beteiligen - Akzeptanz schaffen**

Daher muss spätestens 6 Monate nach der Annahme des Begehrens die regelmäßige Information starten, gefolgt von Beteiligungen in Präsenzveranstaltungen und digitaler Form. Und was ist stimmiger, als eine Begegnungsstadt mittels vieler Begegnungen zu planen und umzusetzen? Begegnungsstadt umsetzen heißt: Bessere Information, mehr Dialog, gemeinsames Planen.